

Wissenstest Musterlösungen

Reflektion und Test zum diagnostischen Wissen

Jacqueline Wißmann & Annette Kinder (2018)

Freie Universität Berlin

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Arbeitsbereich Lernpsychologie



Wissenstest Teil 1: Theorie

**Notieren Sie auf Ihrem Bogen,
wie viele Punkte Sie
für jede einzelne Aufgabe erreicht haben.
Diese Punktzahl brauchen Sie,
um am Ende Ihren Kompetenzstand
einzuschätzen.**



Thema: Intelligenz

[Int_Frage3] Bei standardisierten Leistungstests wird nach der Durchführung ein Normwert bestimmt. Anhand dieses Wertes kann die Leistung der Testperson interpretiert werden. Bitte kreuzen Sie für die folgenden IQ-Werte die richtige Interpretation an. (1 Punkt)

Ein IQ-Wert von 83 in einem Intelligenztest wird interpretiert als...

a) weit unterdurchschnittliche Intelligenz	
b) unterdurchschnittliche Intelligenz	
c) durchschnittliche Intelligenz	
d) überdurchschnittliche Intelligenz	
e) weit überdurchschnittliche Intelligenz	

Thema: Intelligenz

[Int_Frage5] IQ-Tests werden so normiert, dass sie einen Mittelwert von ... haben. (1 Punkt)

50	85	100	★	115	150
----	----	-----	---	-----	-----

[Int_Frage6] IQ-Tests werden so normiert, dass sie eine Standardabweichung von ... haben. (1 Punkt)

5	10	15	★	20	25
---	----	----	---	----	----

Thema: Intelligenz

[Int_Frage13] Nachfolgend sehen Sie einige Befundmuster, die Schüler*innen zeigen könnten. Jedes Befundmuster ist typisch für eine bestimmte Form der intellektuellen Begabung:

- a) Hochbegabte/r mit erwartungsgemäßen Leistungen
- b) Hochbegabte/r Minderleister/in (Underachiever/in)
- c) durchschnittliche/r Schüler/in
- d) Schüler/in mit allgemeiner Lernschwäche / „Lernbehinderung“

Bitte ordnen Sie jedem Muster die korrekte Bezeichnung a) - d) zu.
(4 Punkte)



Thema: Intelligenz

[Int_Frage13]

Muster 1
Deutsch Lesen: überdurchschnittlich
Deutsch Schreiben: überdurchschnittlich
Mathe: überdurchschnittlich
Intelligenz: weit überdurchschnittlich

Diagnose: **a**

Muster 2
Deutsch Lesen: unterer Durchschnittsbereich
Deutsch Schreiben: unterer Durchschnittsbereich
Mathe: unterer Durchschnittsbereich
Intelligenz: überdurchschnittlich

Diagnose: **c**

Muster 3
Deutsch Lesen: mindestens durchschnittlich
Deutsch Schreiben: mindestens durchschnittlich
Mathe: mindestens durchschnittlich
Intelligenz: durchschnittlich

Diagnose: **c**

Muster 4
Deutsch Lesen: unterdurchschnittlich
Deutsch Schreiben: unterdurchschnittlich
Mathe: unterdurchschnittlich
Intelligenz: weit unterdurchschnittlich

Diagnose: **d**

Thema: Intelligenz

[Int_Frage18]

Zur Diagnose einer Hochbegabung müssen verschiedene diagnostische Informationen gesammelt werden. Für bestimmte Bereiche ist auch die Durchführung standardisierter Tests erforderlich. Welche der nachfolgenden Tests sind zur Stellung der Diagnose einer eventuellen Hochbegabung erforderlich? Kreuzen Sie an. Mehrere Antworten sind möglich. (1 Punkt)

Thema: Intelligenz

[Int_Frage18]

a) ein Zeichentest	
b) ein Musiktest	
c) ein Lesegeschwindigkeitstest	
d) ein Leseverständnistest	
e) mindestens zwei Rechtschreibtests	
f) ein Rechentest	
g) mindestens zwei Konzentrationstests	
h) ein Intelligenztest	
I) mindestens zwei verschiedene Intelligenztests	

Thema: Intelligenz



[Int_Frage 7]

Bitte ergänzen Sie die Lücken, indem Sie jeweils die richtige Zahl einsetzen! (2 Punkte)

- 1) Nach dem IQ-Kriterium spricht man von "Hochbegabung" ab einem IQ-Wert von mindestens 130. Dabei muss man das Vertrauensintervall des Messwerts beachten.
- 2) Bei "Underachievern" liegen die erbrachten Schulleistungen mindestens 2 Standardabweichungen unter dem IQ-Wert.

Thema: Intelligenz

[Int_Frage 10] Eine allgemeine Lernschwäche / „Lernbehinderung“ kann nur diagnostiziert werden, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind. Um welche Kriterien handelt es sich? Kreuzen Sie an. (1 Punkt)

a) Das Kind ist nicht in der Lage, einfache Aufgaben des täglichen Lebens zu erfüllen (z. B. sich selbst die Schuhe zuzubinden).	
b) Das Kind ist nicht in der Lage, selbstständig zu kommunizieren.	
c) Das Kind zeigt Auffälligkeiten in der sozialen Interaktion.	
d) Der IQ des Kindes liegt bei höchstens 85.	
e) Das Kind hat eine allgemeine und langandauernde Einschränkung beim Erwerb schulischer Fertigkeiten.	
f) Das Kind zeigt motorische Auffälligkeiten.	



Thema: Intelligenz

[Int_Frage15] Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Wenn Schüler*innen Schwierigkeiten beim Erwerb bestimmter schulischer Fertigkeiten, z. B. dem Lesen haben, sollten auf jeden Fall auch die allgemeinen kognitiven Fähigkeiten gefördert werden. (1 Punkt)

wahr

falsch

[Int_Frage4] Ein IQ-Wert von 111 in einem Intelligenztest wird interpretiert als ... (1 Punkt)

a) weit unterdurchschnittliche Intelligenz	
b) unterdurchschnittliche Intelligenz	
c) durchschnittliche Intelligenz	
d) überdurchschnittliche Intelligenz	
e) weit überdurchschnittliche Intelligenz	



Thema: Intelligenz

[Int_Frage12]

Eine allgemeine Lernschwäche / „Lernbehinderung“ kann nur dann festgestellt werden, wenn ... durchgeführt wird. Bitte kreuzen Sie die zwei korrekten Antworten an.

(1 Punkt)

a) eine Lernstrategiediagnose	
b) ein Konzentrationstest	
c) eine Intelligenzdiagnostik	
d) eine Schulleistungsdiagnostik	
e) eine Klassenarbeit	

Thema: Lernstörungen

[LSt_Frage5]

Nachfolgend sehen Sie einige Befundmuster, die Schüler*innen zeigen könnten. Jedes Befundmuster ist typisch für eine bestimmte Form einer umschriebenen Lernschwäche / -störung a) - d):

- a) Lese-Rechtschreibschwäche / -störung
- b) isolierte Rechtschreibschwäche / -störung
- c) Rechenschwäche / -störung
- d) kombinierte Schwäche / Störung schulischer Fertigkeiten

Bitte ordnen Sie jedem Muster die korrekte Bezeichnung a) - d) zu.

(4 Punkte)

Thema: Lernstörungen

[LSt_Frage5]

<p>Muster 1 Deutsch Lesen: unterdurchschnittlich Deutsch Schreiben: unterdurchschnittlich Mathe: mindestens durchschnittlich Intelligenz: mindestens durchschnittlich</p> <p>Diagnose: <u> a </u></p>	<p>Muster 2 Deutsch Lesen: mindestens durchschnittlich Deutsch Schreiben: mindestens durchschnittlich Mathe: unterdurchschnittlich Intelligenz: mindestens durchschnittlich</p> <p>Diagnose: <u> c </u></p>
<p>Muster 3 Deutsch Lesen: mindestens durchschnittlich Deutsch Schreiben: unterdurchschnittlich Mathe: mindestens durchschnittlich Intelligenz: mindestens durchschnittlich</p> <p>Diagnose: <u> b </u></p>	<p>Muster 4 Deutsch Lesen: unterdurchschnittlich Deutsch Schreiben: unterdurchschnittlich Mathe: unterdurchschnittlich Intelligenz: mindestens durchschnittlich</p> <p>Diagnose: <u> d </u></p>



Thema: Lernstörungen

[LSt_Frage6]

Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Bei einer Lesestörung sollte das Lesen gefördert werden, bei einer Rechenstörung das Rechnen, es sollte also immer genau die Kompetenz gefördert werden, bei der Probleme bestehen.

(1 Punkt)

wahr

falsch





Thema: Lernstörungen

[LSt_Frage3]

Zur Diagnose von Lernstörungen müssen verschiedene diagnostische Informationen gesammelt werden. Für bestimmte Bereiche ist auch die Durchführung standardisierter Tests erforderlich.

Welche der nachfolgenden Tests sind zur Stellung der Diagnose einer eventuellen **Lese-Rechtschreibstörung** unbedingt erforderlich? Kreuzen Sie an. Mehrere Nennungen sind möglich. (1 Punkt)

a) ein Lesetest	
b) ein Rechtschreibtest	
c) ein Aufmerksamkeitstest	
d) ein Konzentrationstest	
e) ein Intelligenztest	
f) ein Rechentest	



Thema: Lernstörungen

[LSt_Frage11]

Zur Diagnose von Lernstörungen müssen verschiedene diagnostische Informationen gesammelt werden. Für bestimmte Bereiche ist auch die Durchführung standardisierter Tests erforderlich.

Welche der nachfolgenden Tests sind zur Stellung der Diagnose einer eventuellen **kombinierten Schwäche / Störung schulischer Fertigkeiten** unbedingt erforderlich? Kreuzen Sie an. Mehrfachnennungen sind möglich. (1 Punkt)





a) ein Lesetest	<input checked="" type="checkbox"/>
b) ein Rechtschreibtest	<input checked="" type="checkbox"/>
c) ein Rechentest	<input checked="" type="checkbox"/>
d) ein Konzentrationstest	<input type="checkbox"/>
e) ein Intelligenztest	<input checked="" type="checkbox"/>



Thema: Lernstörungen

[LSt_Frage10]

Zur Diagnose von Lernstörungen müssen verschiedene diagnostische Informationen gesammelt werden. Für bestimmte Bereiche ist auch die Durchführung standardisierter Tests erforderlich. Welche der nachfolgenden Tests sind zur Stellung der Diagnose einer eventuellen **allgemeinen Lernschwäche / „Lernbehinderung“** unbedingt erforderlich? Kreuzen Sie an. Mehrfachnennungen sind möglich. (1 Punkt)

a) Lesetest	
b) Rechtschreibtest	
c) Rechentest	
d) Konzentrationstest	
e) 2 Intelligenztests	



Thema: Standardisierte Tests

[StT_Frage3] Bei standardisierten Leistungstests wird nach der Durchführung ein Normwert bestimmt. Anhand dieses Wertes kann die Leistung der Testperson interpretiert werden. Bitte kreuzen Sie für die angegebenen Normwerte jeweils die richtige Interpretation an (jeweils nur 1 Antwortalternative ankreuzen). (1 Punkt)

Ein T-Wert von 32 in einem Lesetest wird interpretiert als ...

a) weit unterdurchschnittliche Leseleistung	
b) unterdurchschnittliche Leseleistung	
c) durchschnittliche Leseleistung	
d) überdurchschnittliche Leseleistung	
e) weit überdurchschnittliche Leseleistung	



Thema: Standardisierte Tests

[StT_Frage5] Bei standardisierten Leistungstests wird nach der Durchführung ein Normwert bestimmt. Anhand dieses Wertes kann die Leistung der Testperson interpretiert werden. Bitte kreuzen Sie für die angegebenen Normwerte jeweils die richtige Interpretation an (jeweils nur 1 Antwortalternative ankreuzen). (1 Punkt)

Ein z-Wert von $-0,1$ in einem Lesetest wird interpretiert als...

a) weit unterdurchschnittliche Leseleistung	
b) unterdurchschnittliche Leseleistung	
c) durchschnittliche Leseleistung	
d) überdurchschnittliche Leseleistung	
e) weit überdurchschnittliche Leseleistung	



Thema: Standardisierte Tests

[StT_Frage7] Bei standardisierten Leistungstests wird nach der Durchführung ein Normwert bestimmt. Anhand dieses Wertes kann die Leistung der Testperson interpretiert werden. Bitte kreuzen Sie für die angegebenen Normwerte jeweils die richtige Interpretation an (jeweils nur 1 Antwortalternative ankreuzen). (1 Punkt)

Ein T-Wert von 78 in einem Lesetest wird interpretiert als...

a) weit unterdurchschnittliche Leseleistung	<input type="checkbox"/>
b) unterdurchschnittliche Leseleistung	<input type="checkbox"/>
c) durchschnittliche Leseleistung	<input type="checkbox"/>
d) überdurchschnittliche Leseleistung	<input type="checkbox"/>
e) weit überdurchschnittliche Leseleistung	<input checked="" type="checkbox"/>

Thema: Standardisierte Tests

[StT_Frage9]

Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage:

Ein z-Wert von -2 entspricht einem T-Wert von 30. (1 Punkt)


wahr

falsch

Thema: Standardisierte Tests

[StT_Frage4]

Eine Schülerin hat einen Prozentrang von 64 in einem Lesetest erreicht. Dies bedeutet, dass... (1 Punkt)

64% der Mitglieder der Referenzgruppe einen höheren oder mindestens genau so hohen Testwert wie die Schülerin erreicht haben.	
64% der Mitglieder der Referenzgruppe einen höheren Testwert als die Schülerin erreicht haben.	
64% der Mitglieder der Referenzgruppe einen geringeren oder höchstens genau so hohen Testwert wie die Schülerin erreicht haben.	
64% der Mitglieder der Referenzgruppe einen geringeren Testwert als die Schülerin erreicht haben.	
36% der Mitglieder der Referenzgruppe einen genau so hohen Testwert wie die Schülerin erreicht haben.	



Thema: Standardisierte Tests

[StT_Frage2] Ein z-Wert von 1,3 in einem Rechtschreibtest wird interpretiert als... (1 Punkt)

a) weit unterdurchschnittliche Rechtschreibleistung	
b) unterdurchschnittliche Rechtschreibleistung	
c) durchschnittliche Rechtschreibleistung	
d) überdurchschnittliche Rechtschreibleistung	
e) weit überdurchschnittliche Rechtschreibleistung	

[StT_Frage11] Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussage: Ein z-Wert von 0 bedeutet, dass der Testwert einer Person genau dem Mittelwert der Referenzstichprobe entspricht. (1 Punkt)

wahr

falsch

Wissenstest Teil 2: Fallgeschichten

Fall 1

Die Klassenlehrerin einer 8. Klasse an einer Berliner Gemeinschaftsschule beobachtet einen Schüler, der sich so gut wie gar nicht am Unterricht beteiligt und nur selten Hausaufgaben macht. Er scheint in fast allen Fächern Probleme zu haben und seine Noten im Zwischenzeugnis waren sehr schlecht (Note 5 in Physik und Französisch, die übrigen Noten 3-4). Auf Nachfrage erzählt er, dass er sich sehr für politische und soziale Themen interessiere. Er habe gerade zwei sehr spannende Bücher über die Bürgerrechtsbewegung in den USA gelesen. Die Kolleg*innen sind der Meinung, dass der Schüler große Wissenslücken habe. Auf der Suche nach den Ursachen seiner Schwierigkeiten entdeckt die Klassenlehrerin in seiner Akte, dass er bereits in der 4. Klasse wegen schlechter Noten von einer Schulpsychologin untersucht wurde. Ein Intelligenztest ergab einen IQ-Wert von 140 (Vertrauensintervall von 137 bis 143, IQ von 140 entspricht T-Wert von 77). Außerdem wurden standardisierte Schulleistungstests in den Bereichen Schriftspracherwerb und Mathematik durchgeführt. Die Ergebnisse sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:



Fall 1

Art des Tests	Erreichter Testwert
Intelligenztest	T-Wert: 77
Lesetest	T-Wert: 57
Rechtschreibtest	T-Wert: 52
Rechentest	T-Wert: 55

1.1) Welche der untenstehenden Aussagen halten Sie auf Grund der hier gegebenen Information für richtig? Kreuzen Sie an. (1 Punkt)

Es handelt sich um einen normalen Schüler mit sehr schwachen Schulleistungen.	<input type="checkbox"/>
Der Schüler hat eine allgemeine Lernschwäche/ "Lernbehinderung"	<input type="checkbox"/>
Der Schüler hat eine kombinierte Störung schulischer Fertigkeiten.	<input type="checkbox"/>
Der Schüler ist ein hochbegabter "Underachiever" (Minderleister).	<input checked="" type="checkbox"/>
Der Schüler hat eine Lernstörung im Bereich des Schriftspracherwerbs sowie der Mathematik.	<input type="checkbox"/>



Fall 1

1.2) Schlagen Sie eine mögliche Fördermaßnahme für den Schüler vor.
(1 Punkt)

1 Punkt für Nennung einer der folgenden Punkte:

- Teilnahme an Wettbewerben
- Teilnahme an AGs für besonders begabte SuS
- Teilnahme an Sommerakademien
- Teilnahme am Unterricht in höheren Klassenstufen in Politik/Geschichte
- Nachhilfeunterricht in Fächern, in denen der Schüler Wissenslücken aufweist




Fall 3

Die Klassenlehrerin einer 3. Klasse an einer Berliner Grundschule stellt fest, dass ein Schüler ihrer Klasse in mehreren Fächern Probleme hat. Die individuelle Lernstandsanalyse zeigt, dass seine basalen Lesefähigkeiten auf einer Skala von 1 bis 4 bei 2 liegen und die höheren Lesefähigkeiten bei 1 (je höher der Wert, desto besser die Lesefähigkeit). Auf der Suche nach den Ursachen seiner Schwierigkeiten führt die Sonderpädagogin der Schule einige Tests in den Bereichen Schriftspracherwerb (Lesen, Rechtschreiben) und Mathematik durch. Die Werte sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Art des Tests	Erreichter Testwert
Intelligenztest	T-Wert: 47
Lesetest	T-Wert: 31
Rechtschreibtest	T-Wert: 28
Rechentest	T-Wert: 45

Fall 3

3.1) Welche der untenstehenden Aussagen halten Sie auf Grund der hier gegebenen Information für wahrscheinlich richtig? Bitte kreuzen Sie eine Aussage an. (1 Punkt)

Der Schüler hat eine allgemeine Lernschwäche (“Lernbehinderung”).	
Der Schüler hat eine kombinierte Störung schulischer Fertigkeiten.	
Der Schüler hat eine isolierte Rechtschreibstörung.	
Der Schüler hat eine Lese-Rechtschreibstörung.	
Keine der Diagnosen trifft zu.	

Fall 3

Schlagen Sie eine mögliche Fördermaßnahme für den Schüler vor.
(1 Punkt)

1 Punkt für Nennung einer der folgenden Fördermaßnahmen

- Kleingruppenförderung im Bereich des Lesens / Rechtschreibens
- Lerntherapie im Bereich des Lesens / Rechtschreibens
- Einzelförderung im Bereich des Lesens / Rechtschreibens
- Oder ähnliches




Fall 4

An einem Berliner Gymnasium fällt in der 7. Klasse eine Schülerin auf, die in allen Fächern sehr gute bis gute Leistungen zeigt, außer im Fach Mathematik. In Mathematik hat die Schülerin trotz häuslicher Unterstützung Schwierigkeiten. Hier bewegen sich die Noten zwischen 3 und 4. Laut Auskunft der Mutter hat sich das Mädchen „schon immer in Mathe schwergetan“. Eine Testung der Sonderpädagogin der Schule ergibt im Mathematiktest einen T-Wert von 35 (Vertrauensintervall 31-39). Der Intelligenztest ergibt einen z-Wert von 1,5 (Vertrauensintervall 1,1 bis 1,9)

Fall 4

4.1) Welche der untenstehenden Aussagen halten Sie auf Grund der hier gegebenen Information für richtig? Bitte kreuzen Sie eine Aussage an.
(1 Punkt)

Es handelt sich um eine „normale“ Schülerin mit Stärken und Schwächen.	
Die Schülerin ist eine hochbegabte Minderleisterin.	
Die Schülerin ist hochbegabt, eine allgemeine Minderleistung liegt nicht vor.	
Die Schülerin hat eine Rechenstörung / Dyskalkulie.	
Die Schülerin hat Schwierigkeiten im Bereich Mathematik, diese sind aber noch im akzeptablen Bereich.	

Fall 4

4.2) Schlagen Sie eine mögliche Fördermaßnahme für die Schülerin vor.
(1 Punkt)

1 Punkt für Nennung einer der folgenden Fördermaßnahmen

- Kleingruppenförderung im Bereich des Rechnens
- Lerntherapie im Bereich des Rechnens
- Einzelförderung im Bereich des Rechnens
- Oder ähnliches

Fall 5

Der Klassenlehrerin einer 4. Klasse an einer Berliner Grundschule fällt ein Schüler auf, der in den meisten Schulfächern große Probleme hat. Die Klassenlehrerin, die sowohl Deutsch als auch Mathematik unterrichtet, ist der Meinung, dass sein Lernstand in diesen Fächern eher dem eines Zweitklässlers entspräche. Er liest sehr langsam, macht viele Fehler bei der Rechtschreibung und beherrscht das „kleine Einmaleins“ nur lückenhaft. Als im Sachunterricht die Bundesländer mit ihren jeweiligen Hauptstädten gelernt werden, und das Wissen anschließend getestet wird, hat er nur 20% richtige Lösungen.


Über die schlechte Note ist er sehr verwundert, auf Nachfrage gibt er an, er dachte eigentlich er habe fast alles richtig. Er hätte doch die Seite im Hefter vor dem Test angesehen. Die Sonderpädagogin der Schule führt einige Tests durch, die Ergebnisse sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.



Fall 5

Art des Tests	Erreichter Testwert
Intelligenztest	T-Wert: 28
Lesetest	T-Wert: 31
Rechtschreibtest	T-Wert: 28
Rechentest	T-Wert: 32

5.1) Welche der untenstehenden Aussagen halten Sie auf Grund der hier gegebenen Information für wahrscheinlich richtig? Bitte kreuzen Sie eine Aussage an. (1 Punkt)

Der Schüler hat eine allgemeine Lernschwäche ("Lernbehinderung").	
Der Schüler hat eine kombinierte Störung schulischer Fertigkeiten.	
Der Schüler hat eine isolierte Rechtschreibstörung.	
Der Schüler hat eine Lese-Rechtschreibstörung.	
Keine der Diagnosen trifft zu.	



Fall 5

5.2) Schlagen Sie eine mögliche Fördermaßnahme für die Schülerin vor.
(1 Punkt)

1 Punkt für Nennung einer der folgenden Fördermaßnahmen

- Kleingruppenförderung im Bereich des Lesens / Rechtschreibens / Rechnens
- Lerntherapie im Bereich des Lesens / Rechtschreibens / Rechnens
- Einzelförderung im Bereich des Lesens / Rechtschreibens / Rechnens
- Sonderpädagogische Förderung
- Förderung der kognitiven Fähigkeiten / Lernstrategien



Fall 6

An einem Berliner Gymnasium fällt in der 7. Klasse eine Schülerin durch ihren sehr guten sprachlichen Ausdruck und eine schnelle Auffassungsgabe auf. Bei der Aufnahme in das Gymnasium vor ca. einem Jahr wurden (wegen Übernachtfrage an der Schule) einige Tests durchgeführt, die folgende Werte ergaben:

- Intelligenztest: IQ =136
- Mathematiktest: z-Wert =1,3
- Lesetest: z-Wert =1,5

Bei einer schulpсихologischen Intelligenztestung in der 4. Klasse betrug der IQ 134. Die Noten der Schülerin sind zwar recht gut (meistens 2, gelegentlich eine 3), sowohl Eltern als auch Klassenlehrer haben aber den Eindruck, dass die Schülerin „mehr leisten könnte“.

Fall 6

6.1) Wie lautet die wahrscheinlichste Diagnose für diese Schülerin?
Hochbegabung ohne Minderleistung (2 Punkte)

6.2) Schlagen Sie eine mögliche Fördermaßnahme für die Schülerin vor.
(1 Punkt)

1 Punkt für Nennung einer der folgenden Punkte:

- Teilnahme an Wettbewerben
- Teilnahme an AGs für besonders begabte SuS
- Teilnahme an Sommerakademien
- Überspringen einer Klassenstufe
- Teilnahme am Unterricht in höheren Klassenstufen in einzelnen Fächern



Fall 2

Ein Grundschullehrer ist besorgt wegen einer Schülerin in der 4. Klasse, die sowohl im Fach Deutsch (Lesen und Rechtschreiben) als auch im Fach Mathematik große Schwierigkeiten zu haben scheint. Im Sachunterricht arbeitet das Mädchen sehr gut mit, sie verfügt über ein großes Wissen und hält sachkundige Referate. Auf Bitte des Lehrers führt die Sonderpädagogin in der Schule einige standardisierte Tests durch. Die Testwerte sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Art des Tests	Erreichter Testwert
Intelligenztest	T-Wert: 95
Lesetest	T-Wert: -1,7
Rechtschreibtest	T-Wert: -2
Rechentest	T-Wert: -1,6

Fall 2

2.1) Welche der untenstehenden Aussagen halten Sie auf Grund der hier gegebenen Information für die wahrscheinlichste? Bitte kreuzen Sie eine Aussage an. (1 Punkt)

Es handelt sich um eine normale Schülerin mit sehr schwachen Schulleistungen.	<input type="checkbox"/>
Die Schülerin hat eine allgemeine Lernschwäche / „Lernbehinderung“.	<input type="checkbox"/>
Die Schülerin hat eine kombinierte Störung schulischer Fertigkeiten.	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Schülerin ist eine hochbegabte „Underachieverin“ (Minderleisterin).	<input type="checkbox"/>
Die Schülerin hat eine isolierte Rechtschreibstörung.	<input type="checkbox"/>

Fall 2

2.2) Schlagen Sie eine mögliche Fördermaßnahme für die Schülerin vor.
(1 Punkt)

1 Punkt für Nennung einer der folgenden Fördermaßnahmen

- Kleingruppenförderung im Bereich des Lesens / Rechtschreibens / Rechnens
- Lerntherapie im Bereich des Lesens / Rechtschreibens / Rechnens
- Einzelförderung im Bereich des Lesens / Rechtschreibens / Rechnens

Auswertung und Rückmeldung

- (1) Errechnen Sie Ihre persönliche Gesamtpunktzahl, indem Sie alle ihre erreichten Punkte zusammenzählen.

Gesamtpunktzahl = Summe aller Punkte

- (2) Ermitteln Sie Ihren Lösungsanteil:

Lösungsanteil = Gesamtpunktzahl : Maximalpunktzahl * 100

Maximalpunktzahl: 42

Auswertung und Rückmeldung

Sie haben **0-46%** der möglichen Punkte erreicht:

Ihre **Kompetenzen** in den Bereichen standardisierte Tests, Intelligenz und Lernstörungen **reichen noch nicht aus**, um die Klausur zu bestehen. Das ist aber kein Anlass zur Sorge, sondern zeigt nur, dass Sie sich noch intensiver mit diesen Themen auseinandersetzen müssen.

Üben Sie bei der Vorbereitung mit den Materialien aus den Seminaren und bilden Sie Arbeitsgruppen mit Ihren Kommiliton*innen.

Auswertung und Rückmeldung

Sie haben **47%-64%** der möglichen Punkt erreicht:

Laut Testergebnis sind Ihre **Kompetenzen** in den Bereichen standardisierte Tests, Intelligenz und Lernstörungen **ausreichend**, um die Klausur zu bestehen (zumindest, wenn ihre Kompetenzen in den anderen Bereichen ähnlich oder besser sind).

Wenn Sie eine gute Note erzielen wollen, sollten Sie sich aber deutlich intensiver mit diesen Themen auseinandersetzen. Üben Sie bei der Vorbereitung mit den Materialien aus den Seminaren. Finden Sie eigene Beispiele und bearbeiten Sie diese, z. B. zusammen mit Kommiliton*innen in Kleingruppen.

Auswertung und Rückmeldung

Sie haben **65%-82%** der Gesamtpunktzahl erreicht:

Laut Testergebnis sind Ihre **Kompetenzen** in den Bereichen standardisierte Tests, Intelligenz und Lernstörungen **so gut ausgeprägt, dass Sie keine Probleme haben sollten**, die Klausur zu bestehen (vorausgesetzt, Ihre Kompetenzen in den übrigen Bereichen sind ähnlich).

Wenn Sie eine gute bis sehr gute Note erzielen wollen, sollten Sie sich aber noch intensiver mit diesen Themen auseinandersetzen. Finden Sie eigene Beispiele und bearbeiten Sie diese, z. B. zusammen mit Kommiliton*innen in Kleingruppen. Erläutern Sie wichtige Diagnosen und Konzepte in eigenen Worten und achten Sie auf die Verwendung von Fachsprache.

Auswertung und Rückmeldung

Sie haben **83%-100%** der Gesamtpunktzahl erreicht:

Laut Testergebnis sind Ihre **Kompetenzen** in den Bereichen standardisierte Tests, Intelligenz und Lernstörungen so gut ausgeprägt, dass Sie die Klausur **mindestens mit einer guten Note** bestehen sollten (wenn Ihre Kompetenzen in den anderen Bereichen ähnlich gut ausgeprägt sind). Um sich noch intensiver vorzubereiten, finden Sie eigene Beispiele und bearbeiten Sie diese, z. B. zusammen mit Kommiliton*innen in Kleingruppen. Erläutern Sie wichtige Diagnosen und Konzepte in eigenen Worten und machen sich Querbeziehungen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten klar.

Take-Home-Messages

- Diagnostik von Lernbesonderheiten ist eine Aufgabe mit hoher Verantwortung – sie sind **für die Betroffenen von großer Relevanz** und bestimmen ggf. den Beschulungs- und Berufsweg maßgeblich
- Bei Grenzen der eigenen Kompetenz **an Experten delegieren!**
- Testwerte müssen streng **genommen immer unter Berücksichtigung des Konfidenzintervalls** interpretiert werden
- Für die Diagnostik von kognitiven Fähigkeiten ist besondere Sorgfalt geboten:
 - Durchführung von **zwei verschiedenen Intelligenztests** ist dringend anzuraten – bei der Diagnostik von Hochbegabung und auch beim Verdacht auf eine allgemeine Lernschwäche
 - Tests müssen in **regelmäßigen Abständen wiederholt** und die Diagnose damit überprüft werden
 - Intelligenztests dürfen **nicht von Lehrkräften**, sondern nur durch diagnostisch geschultes Personal (Psycholog*innen, Sonderpädagog*innen) durchgeführt werden



Sicherheits-Check

So sicher fühle ich mich im Thema ... Bitte markieren Sie!

0 **1** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10**

(0 = sehr unsicher)



(sehr sicher = 10)

Was brauche ich, um weiter in Richtung 10 zu kommen? ...

Was kann ich dafür tun? ...

Danke



Danke fürs Sternesammeln!

